

Junge Tierpfleger nehmen Kurs auf die Bildung von Jugendbrigaden

Parteileitung der LPG (T) Hartmannsdorf fördert Aktivitäten

Für die Parteileitung unserer Grundorganisation in der LPG (T) „Freundschaft“ Hartmannsdorf, Kreis Zwickau-Land, gehört es zum unumstößlichen Prinzip, daß sie sich regelmäßig der Arbeit mit der Jugend widmet. Diese Verantwortung leitet sie aus den Beschlüssen der Partei ab, und sie ergibt sich auch aus der ganz konkreten Situation der LPG. Bis vor zwei Jahren war es noch so, daß sehr wenige Jugendliche in unserer LPG arbeiteten und so auch keine Voraussetzungen für die Bildung einer eigenen FDJ-Grundorganisation vorhanden waren. Hieraus ergab sich für die Parteileitung und den Vorstand der LPG die Konsequenz, dem Nachwuchs größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Parteileitung und Vorstand erarbeiteten sich gemeinsam eine Konzeption, wie sie die polytechnischen Oberschulen bei der Berufsorientierung der Schüler unterstützen können, und sie verbündeten sich stärker mit der Berufsausbildung. In den Familien unserer Genossenschaftsmitglieder wurde mit mehr Leidenschaft unter den eigenen Kindern für den schönen Beruf eines Zootechnikers geworben und über die vielen Qualifizierungsmöglichkeiten gesprochen. Das alles hat die Situation verändern helfen.

Heute sind über 50 Prozent der in der modernen Milchviehanlage arbeitenden Viehpfleger Jugendliche. In diesem Jahr bewarben sich auch mehr Jugendliche um Lehrstellen für den Beruf des Zootechnikers. Dieser Zuwachs von jungen

Genossenschaftsmitgliedern und Facharbeitern stellt ganz konkrete Anforderungen an die politische Arbeit mit ihnen.

Das Nächstliegende für unsere Parteiorganisation war, den Jugendlichen bei der Bildung ihrer FDJ-Grundorganisation zu helfen. Sie wurde im März des letzten Jahres gegründet. Sie zählt heute 32 Mitglieder. Der Wunsch, eine Grundorganisation der FDJ ins Leben zu rufen, kam von den Freunden selbst. Es gab aber auch einige, die nicht gleich davon angetan waren. Sie brachten Argumente vor, die es zu widerlegen galt. „FDJ-Arbeit machen, na gut und schön, aber ich mit meinen 20 Jahren bin doch schon zu alt dafür.“ „Wozu brauchen wir in der LPG die eigene FDJ-Gruppe? Ich arbeite doch in der meines Heimatortes mit.“

Die Genossen der Parteileitung haben sich wiederholt mit den Mädchen und Jungen zusammengesetzt. Gemeinsam wurde in Jugend Versammlungen, auf Foren und in Gesprächen im Arbeitskollektiv über das Statut des sozialistischen Jugendverbandes, über die Rolle und Verantwortung der FDJ im gesellschaftlichen Leben gesprochen. Die Genossen diskutierten über die Aufgaben bei der klassenmäßigen Erziehung der jungen Generation und machten die Freunde mit den revolutionären Traditionen der Jugendorganisation bekannt. Hiermit haben wir nicht nur die Einsicht geweckt, eine eigene FDJ-Grundorganisation zu bilden, sondern die Be-

Leserbriefe —

Eine ausgezeichnete Propagandistin

Genossin Monika Kanis, Lehrerin für Staatsbürgerkunde und Geschichte an der Kurt-Keicher-Oberschule Gera-Zwötzen, erhielt 1974 den Parteiauftrag, im Parteilehrjahr ein Seminar zu leiten. Seitdem leistet Genossin Kanis, sie ist Mutter von zwei Kindern, neben ihrer beruflichen Tätigkeit auch eine erfolgreiche propagandistische Arbeit. Sie ist bemüht, die Seminare interessant und abwechslungsreich zu gestalten, wertet die Zirkelstunden auch mit den Teilnehmern aus,

um weitere Anregungen zu erhalten. Sie arbeitet gern mit Anschauungsmaterial wie Polylux-Folien und Dia-Ton-Vorträgen, führt aber auch immer wieder die Zirkelteilnehmer an das Studium der Klassiker heran. Auch in der Parteileitung, deren Mitglied sie ist, wird über die Zirkel gesprochen. Genossin Kanis wurde kürzlich für ihre propagandistische Arbeit als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet.

Foto: VW/Meißner

